

Bürgerbegehren „Rettet die Stadthalle“

Ich unterstütze mit meiner Unterschrift die Initiative, die einen Bürgerentscheid mit folgender Fragestellung herbeiführen will:

„Soll die Stadt Wülfrath ihre Stadthalle als Veranstaltungsort für schulische, kulturelle und andere Zwecke unterhalten, vermarkten und betreiben?“

Begründung: Die Verfassung des Landes NRW sieht die Förderung und Pflege von Kultur, Kunst und Wissenschaft durch Land und Gemeinden vor. Zentraler Ort der Kulturförderung und Aula für die Schulen in Wülfrath ist die Stadthalle. In **nichtöffentlicher** Sitzung am 6.7.2010 hat der Rat der Stadt Wülfrath beschlossen, das Rathaus- und Stadthallenareal mit einem Einzelhandelszentrum zu bebauen. Man verspricht sich davon eine städtebauliche Entwicklung, Belebung der Fußgängerzone und Entlastung des städtischen Haushalts, da die Kosten für die Bauunterhaltung der Stadthalle eingespart und Verkaufserlöse erwartet werden. Die Initiatoren dieses Bürgerbegehrens bezweifeln den Nutzen des Vorhabens. Sie befürchten einen Identitätsverlust der Stadt. Der Verlust des einmaligen Veranstaltungsortes ist für die Wülfrather Schulen und Kulturvereine nicht zu ersetzen. Derzeit ist ein Ersatz für die Stadthalle nicht beschlossen.

Kosten: Für den Weiterbetrieb der Stadthalle und notwendige Modernisierungen – sowie eventuell Umbauarbeiten für den Einzug der Wülfrather Medienwelt und Stadtarchiv in die untere Etage der Stadthalle – entstehen Kosten in Höhe von 390.000 €. Für die Unterhaltung des Gebäudes fallen durchschnittlich 70.000 € jährlich an. Die Betriebskosten betragen für die Jahre 2007 bis 2009 durchschnittlich 77.000 Euro jährlich. Personalkosten fallen bei Schließung der Halle in gleicher Höhe an, wie bei einem Weiterbetrieb. Es besteht die Möglichkeit, dass der Bestand der Stadthalle negativen Einfluss auf den Verkehrswert des ehemaligen Rathausgrundstückes hat.

Kostendeckungsvorschlag: Die Investitionskosten und der Betrieb der Jahre 2011 und 2012 sollen durch den Verkauf der städtischen Anteile an der Herminghausstift gGmbH (ehemaliges Krankenhaus, Schwesternwohnheim und Grundstücke) gedeckt werden. Kosten für den dauerhaften Betrieb werden durch eingesparte Kosten (Miete, Bewirtschaftung) für die Wülfrather Medien Welt und Stadtarchiv in Höhe von durchschnittlich 56.000 Euro gesenkt. Weitere bislang ungenutzte Flächen der Stadthalle werden für Gewerbe, Dienstleitungen oder Wohnen vermarktet, mit Einnahmen aus dieser Vermietung werden weitere Kosten in Höhe von mindestens 7.000 Euro jährlich gedeckt. Es wurden das Jugendhaus „In den Eschen“ und die Schule Oberdüssel verkauft. Die Stadt Wülfrath besitzt nun weniger Gebäude, daher kann die Deckelung für Unterhaltungsaufwendungen für die städtischen Gebäude um weitere 85.000 Euro gesenkt werden. Personalkosten für die Stadt Wülfrath fallen in gleicher Höhe mit und ohne Stadthalle an.

Vertretungsberechtigte: Adelheid Heiden, Jahnstr. 2, Bernd Kicinski, Schlupkothen 49A, Dr. Frank Homberg, Eichendorffstr. 10

Ich habe den umseitig abgedruckten Text, insbesondere die zur Entscheidung stehende Frage, die Begründung, die Kosten und den Kostendeckungsvorschlag zur Kenntnis genommen und unterstütze mit meiner Unterschrift die Initiative, die einen Bürgerentscheid nach § 26 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen herbeiführen möchte.

Bitte die Liste an Adelheid Heiden, Jahnstraße 2, Bernd Kicinski, Schlupkothen 49A (Kommunikationszentrum), Frank Homberg, Eichendorffstraße 10 bis zum 5.10.2010 zurückgeben, auch wenn noch Platz auf der Liste ist oder nur eine Unterschrift darauf ist.

Unterschriftenliste (Eintragungsberechtigt sind alle wahlberechtigten Deutschen und EU-Bürger ab 16 Jahren aus Wülfrath)

Name	Vorname	Geburtsdatum	Anschrift	Unterschrift	Raum für amtliche vermerke
			42489 Wülfrath		
			42489 Wülfrath		
			42489 Wülfrath		
			42489 Wülfrath		
			42489 Wülfrath		
			42489 Wülfrath		
			42489 Wülfrath		
			42489 Wülfrath		
			42489 Wülfrath		
			42489 Wülfrath		

Vertretungsberechtigte: Adelheid Heiden, Jahnstr. 2, Bernd Kicinski, Schlupkothen 49A, Dr. Frank Homberg, Eichendorffstr. 10